

Nassauers gelten. So ist 's *Laad* der Titel einer Sammlung humoristischer Gedichte in Nassauer Mda. von Fritz Jakob, d. i. Th. Wittgen. Auch *hat man im Kriege manchen* (nassauischen) *Landsmann an diesem Wort erkannt* [Langenhahn-Ow]. Ausruf des Staunens, Zorns, Ärgers: *s Laad!* [Weyer-Ol], *ds Laad noch emool!* [Wiesb]. Verwünschungen: *Ds Laad solschte krieje!* [Wsl.]. *Desschwer Laad sollsteking!* [Langenschwalb.-Ut]. *Deich 'dich' soll des Laad holln!* [Tringenstn.-Di]. *Häst 'hättest' de nor des Laad!* [Winkel-Rh]. Auch abgeschwächt: *Kriets 'kriegt das' Laad!* 'ach was!', 'dummes Zeug!' [Hadamar-Li]. Häufig umgebogen in *Lauderbaam!* 'Leiterbaum' [Reis-kehn.]. Vgl. *Leidchen*.

Formen: *lād* Wsl. Selt. Wiss. Gelnhsn. Han. Wetterfd.-Scho, *lād* Rschbg., *lād* Rbhsn.

leid Adj. Adv. **1.** In fester Verbindung mit *sein*, *tun* und *werden*. *Es ist mir (dir usw.) l. wie schd.* (Einem Faulen) *es 'ist' laad, daß de Sonn scheint* [Mtb.], *daß er Laufen gelernt hat* (s. o. 54, 36 ff.). *Des wär mer laad 'ich denke garnicht dran!'* [Höchst]. *Das bin ich jetzt laad 'ich bin dessen überdrüssig'* [Langenschwalb.-Ut; ähnlich Rho.]. *Ech bāns leed 'desgl.'* [Obob.]. *Mir werd mein Leben laad* (wenn ich an die bevorstehenden Unannehmlichkeiten denke) [Riedelb.-Us]. *Es tut mir (dir usw.) l. wie schd. Dā 'der' kann mer lääd don* 'dem weine ich keine Träne nach' [Uw-Mtb. Elgendf.]. Feste Formel der Beileidsbezeugung: *Es tut mir l., daß ihr betrübt seid* [Asb.-Wh Abterd.-Ew He] oder *daß euch Leid widerfahren ist* [Schlüchterner Gegend]. Antwort: *Es ist Gottes Wille gewesen*. — **2.** In sonstiger Verwendung: *Sich etwas l. essen*, auch *sich l. essen an etwas* * 'sich etwas zum Ekel essen' [Wsl. Uw Ow Wi. Vgl. *leidig*]. *Die hott mer den laad gemacht* 'abspenstig gemacht' [Enspel-Ow].

Stammvokal wie bei *Leid* (s. d.). Neben *sein* und *tun* steht nicht selten auch das Adv., so in Dsbg. (bei beiden), Obob. (bei *tun*) usw.

Leidaas s. *Leid(s)aas*.

Leidenchen N. Nur in der Wendung *Ach, du großes L!* als Ausruf der Verwunderung, der Freude, auch des Mitleids [Steina-Zi]. Vgl. *Leid* 1. 5.

Leidecker s. *Lei(en)decker*.

Leiden N. Im schd. Sinne wenig bezeugt. *Der sieht aus wie das L. Christi* 'sieht krank, elend aus' [Burkhardsfdn.-Gi]. *L. Christi* 'Passionsblume (Passiflora)' [ebd. Eschenr.-Scho].

leiden **1.** trans. a. 'erdulden', 'erleiden'. Nur vereinzelt [Obaur. Wetterfd.-Scho Obob.]. Mancherorts wird statt dessen ausdrücklich *ausstehn* usw. angegeben. *Hoffart muß Zwang l. s. Zwang. Hochmut muß Kampf l. s. Kampf. Man muß schwarzen Hunger oder (den) gebrannten Hunger l. s. Hunger*. — b. 'erlauben', 'zulassen' [Höchst Burkhardsfdn.-Gi]. *Die Aale 'Alten', d. i. 'Eltern' wenn's 'wollen es' neat leire* (, daß der Sohn das Mädchen heiratet) [Burkhardsfdn.]. . . . *äuer 'aber' ich hons nit geliere* [Schlüchterner Heimat-Bote 1919, 35]. — c. 'aushalten'. In folgenden Rdaa.: *Der kann kaa Geld im Säckel leire s. Geld. Noch nicht soviel, wie man im Auge l. kann u. ä. s. Auge*. — d. einen Menschen l. oder (häufiger) *nicht l. können* ihm 'gewogen' oder 'abgeneigt sein' [Gshm. Wsl. Obaur. Gelnhsn.

Burkhardsfdn. Obob. Rho.]. *Den kann ich garneit leire* [Burkhardsfdn.]. *Ich kann ihn nicht vor Augen l., Ich kann ihn durch mein Blut nicht l. s. Auge, Blut. Dä is gäärnett gelier 'ist unbeliebt' em Dorf* [Wsl.]. *Gelitten sein . . . wie eine Eule unter einer Herde Vögel s. Eule. Nachbarskinder leire sich* heißt es, wenn Nachbarskinder einander zugetan sind [Großen-Linden-Gi]. — **2.** refl. 'sich gedulden'. Nur: . . . *do konnt he sich geleire* [Odenhsn.-Wl: Bastian, Gedichte in oberhess. Mda., 7]. Indes auch urkundlich (1552): *Uf antragen der baumeister . . . ist inen bescheidt worden . . . das si sich leiden 'gedulden (müchten)' . . .* (Quellen zur Rechtsgeschichte der Stadt Marburg 1, 393).

Formen: *laidə* Gshm.; *lairə*, *lād*, *galirə* Selt., Wiss.; *laidə*, —, *goledə* Gelnhsn.; *lairə*, *lād*, *galirə* Wetterfd.-Scho; *leirə*, *let*, *galərə* Lhsn.; *liron*, *let*, *jələrən* Obob.; *liden*, *led* *goledən* Hhsn.

Leidenschaft F. Nur 'körperliches Leiden', 'Krankheit' [Eschenr.-Scho Wett.]. *Eich ho" mei Leideschaft ien de Fuß* 'Füßen' d. h. 'ich habe Gicht' [Wett.].

leider Im schd. Sinne 'bedauerlicherweise' (Adv. und Interjekt.) sehr selten. Häufiger dagegen die Verbindung *l. wenig*, in der l. den Sinn 'sehr' hat [Wl Di Bi Ma Gi Ki Zi Bernsburg-Al Engl.-La]. *Gibt's auch viel faule* (Kartoffeln)? Antwort: *leider wink* [Großen-Linden-Gi]. *Hat er (der Kranke) viel gehustet?* Antwort: *l. wenig* [Fronhsn.-Ma].

Auffälligerweise ist l. behandelt, als läge mhd. -i-, nicht -ei- vor: *laidv* (im schd. Sinne) Gelnhsn.; *lairər* (im Sinne 'sehr') Dautphe-Bi Wiss.; *lairv* (desgl.) Wolford.-Ki. Daß diese auffällige Behandlung sowohl l. 'bedauerlicherweise' als auch l. 'sehr' widerfährt, spricht auch dafür, daß beide das gleiche Wort sind (gegen C. 550).

leid(er)mütig 'traurig', 'wehmütig' [Krodf.-Wl Wiss. Dautphe-Bi Gelnhsn. Rschbg. Zi Obob.]. Auch in älterer Zeit bezeugt. *Diese Zeit, sehr trawrig und leidmütig wegen der langwierigen ausblünderung . . .* [Aus dem Kirchenbuch des Pfarrers Feilinger zu Schlüchtern, 1634: Zeitschr. des Ver. f. hess. Gesch. N. F. 6, 243 f.]. Jac. Grimm, geb. zu Hanau 1785, schreibt: *ich bin heute besonders leidermütig und sehe klar, daß ich nicht wohlgethan mitzugehen* (Kleine Schriften 1, 21).

Formen: *lārər*-Krodf., *lārər*-Wiss., *lād*-Dautphe.

leiderzen * 'sich grämen' [Wirges-Uw].

leidessen N. * 'Leichenschmaus' [Barchfd.-Schm].

leidig Adj. Adv. 'traurig', 'widerrätig' [Go-Wsl. Prath Obaur.-Ut Biebrich Wiss.]. *E laariche 'traurige' Meledie* [Wiss.; *traurig* dort soviel wie 'arm-selig']. *Ds weard mer ganz laarich 'traurig'* [ebd.]. *E laarich Wäärer 'Wetter'* [Wsl.]. *E laaricher 'unaussehlicher' Kerl* [ebd.]. Scheltend: *Däs is e laarig Oos 'Aas'* [Obaur.]. *Sich (an) etwas l. essen* * 'sich etwas zum Ekel essen' [Biebrich Prath. Vgl. *leid*].

Form: *lāriz* Wsl. Wiss. Zu gleichbedeutendem mhd. *leidec*.

leidlich Adj. Adv. **1.** 'leidend' [Eschenr.-Scho. Selt.]. — **2.** 'geduldig' [ebd. (von Patienten), Wett.]. — **3.** 'gut erträglich', * 'freundlich' [Wiss. Buch. Ha Gelnhsn. Wetterfd.-Scho Obob.]. Die Witterung ist l. 'mild' [Wiss.]. *E ganz leidlicher 'ganz angenehmer' Mensch* [Gelnhsn.]. *Der Dokter 'Arzt' äß gäär leid-lech 'rücksichtsvoll'* [Obob.]. *Sie war so artig, natürlich und gut, so gefällig und in jedem Sinne*